

**Sarah Ying Ma** | Violine

**Coco Mi** | Violine

**Jasper de Boor** | Viola

**Drew Dansby** | Violoncello

2025 erhielt das Poiesis Quartet beim 15. Internationalen Streichquartett Wettbewerb in Banff den ersten Preis sowie den Preis für die beste Interpretation der Auftragskomposition „Rapprochement“ von Kati Agócs.

Ebenfalls ausgezeichnet wurde das junge Streichquartett 2025 mit dem Cleveland Award.

Das Poiesis Quartet, ein „Ensemble, das man im Auge behalten sollte“ (Hyde Park Herald), wurde 2023 mit dem Grand Prize, der Goldmedaille und dem Lift Every Voice-Preis des *Fischoff National Chamber Music Competition* sowie mit der Goldmedaille und dem BIPOC-Preis des *St. Paul String Quartet Competition* ausgezeichnet. 2024 wurde das Poiesis Quartet als Gewinner des *Louis and Susan Meisel Competition* in das Management der Concert Artists Guild aufgenommen und wird nun von MKI Artists in Zusammenarbeit mit dem Banff Wettbewerb in Nordamerika vertreten. In Europa wird das junge Quartett im Rahmen des Wettbewerbspreises u.a. bei der Biennale in Amsterdam, dem Lucerne Festival, der Londoner Wigmore Hall, dem Schloss Esterházy sowie beim DeutschlandRadio in Köln auftreten.

„*Poiesis*“ stammt aus dem Altgriechischen (ποίησις) und bedeutet „schaffen“, insbesondere etwas erschaffen, das es zuvor noch nie gegeben hat. Mit dem Ziel, das Repertoire für Streichquartette um Werke aufstrebender Komponisten zu erweitern, verleiht das Poiesis Quartet mit ihnen jeder Aufführung einzigartige Momente des Zusammenspiels und Lebendigkeit. Das Debütalbum „*as we are*“, das 2024 beim Label Bright Shiny Things erschienen ist und Einspielungen von Uraufführungen zusammen mit der Mezzosopranistin Nancy Maultsby enthält, wurde für die „unermessliche Tiefe“ des Quartetts gelobt (Cleveland Classical).

Nach Uraufführungen von Werken von Komponisten wie Brian Raphael Nabors, Kitty Brazelton und Cara Haxo wurde das Auftragswerk Streichquartett Nr. 7 „*Surfing*“ des chinesisch-kanadischen Komponisten Kevin Lau 2025 in der Chautauqua Institution uraufgeführt. Darüber hinaus präsentiert das Oberlin Commission Project (TOCP) unter Federführung des Poiesis Quartets im März 2026 die Weltpremieren von fünf in Auftrag gegebenen Werken von LGBTQ+ composers of color aus dem Oberlin Conservatory.

2025 war das Poiesis Quartet als *St. Lawrence Emerging String Quartet-in-Residence* an der Stanford University tätig und fungierte zuvor als *Ensemble-in-Residence* von *concert:nova*, einem Kollektiv mit Sitz in Cincinnati, das multisensorische und interdisziplinäre Konzerterlebnisse präsentiert. Für die Saison 25/26 wurde das Poiesis Quartet als *Ernst Stiefl Quartet-in-Residence* am Caramoor Center for Music and the Arts ausgewählt.

Konzertprojekte führten das Poiesis Quartet zum Emilia Romagna Festival nach Italien, an die Lunenburg Academy of Music and Performance in Nova Scotia und die University of Victoria in British Columbia, Kanada,

**Biografie | Juni 2026**

nach Uruguay sowie zum Festival d'Aix-en-Provence nach Frankreich. Neben Konzerten u.a. bei der San Antonio Chamber Music Society, Newport Classical, Chamber Music Raleigh, Noe Music, Guarneri Hall und dem Austin Chamber Music Center, werden Höhepunkte der Saison 2025/26 die Aufführungen von „*Absolute Jest*“ mit dem Dayton Philharmonic sowie mit dem Oberlin Orchestra in der renommierten Severance Hall in Cleveland sein.

Das Poiesis Quartet ist derzeit das *Graduate Quartet-in-Residence* am College-Conservatory of Music (CCM) der Universität von Cincinnati und studiert unter der Leitung des Ariel Quartets. Als Absolventen des Oberlin College & Conservatory wurden sie zuvor von Sibbi Bernhardsson vom Pacifica Quartet und Mitgliedern des Verona Quartets unterrichtet. Als facettenreiches Ensemble haben drei Mitglieder des Quartetts neben ihren Abschlüssen in Musikperformance in Oberlin auch eine Ausbildung in Fächern wie Chemie, Vergleichender Amerikanistik, Feministischen Studien, Barock und Jazz absolviert. Wenn die Quartettmitglieder einmal keine Kammermusik spielen, lernen sie neue Sprachen, teilen sich eine Eistorte und unternehmen lange Spaziergänge am Strand.

Die Mitglieder des Poiesis Quartets spielen auf Instrumenten und mit Bögen, die ihnen großzügigerweise von *Jonathan Solars Fine Violins* zur Verfügung gestellt werden.

**Kurzbiographie**

2025 erhielt das Poiesis Quartet beim 15. Internationalen Streichquartett Wettbewerb in Banff den ersten Preis und den Preis für die beste Interpretation der Auftragskomposition „*Rapprochement*“ von Kati Agócs.

„*Poiesis*“ stammt aus dem Altgriechischen (ποιεῖν) und bedeutet „schaffen“, insbesondere etwas erschaffen, das es zuvor noch nie gegeben hat. Anliegen des Quartetts ist es, das Repertoire für Streichquartette um Werke aufstrebender Komponisten – besonders LGBTQ+ composers of color - zu erweitern. Nach Uraufführungen von Werken von Komponisten wie Brian Raphael Nabors, Kitty Brazelton und Cara Haxo wurde das Auftragswerk Streichquartett Nr. 7 „*Surfacing*“ des chinesisch-kanadischen Komponisten Kevin Lau 2025 in der Chautauqua Institution uraufgeführt. Das Debütalbum „*as we are*“ (Label Bright Shiny Things, 2024) wurde für die „unermessliche Tiefe“ des Quartetts gelobt (Cleveland Classical).

Im Rahmen des Wettbewerbspreise wird das Poiesis Quartet in Europa u.a. bei der Biennale in Amsterdam, dem Lucerne Festival, der Londoner Wigmore Hall, dem Schloss Esterhazy sowie beim DeutschlandRadio in Köln auftreten.